

Dobheimer Zeitung

Druck und Verlag:
Ph. Dembacht, Dotzheim.

Amts-Blatt.

Geldverkehrsstelle: Römergasse 14.
Fernsprecher-Ruf: Nr. 732 (Amt Wiesb.).

Wöchentliche Beilage: 8seit. illustr. Unterhaltungs-Blätter.
Außerdem viele andere Sonder-Beilagen wie Fahrpläne usw.
Erscheint: Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Bezugspreis: 40 Pf. monatlich frei Haus, 35 Pf. bei Abholung.
40 Pf. bez. 1.20 Mk. monatlich oder vierteljährlich durch alle
deutsche Postanstalten. — Bestellungen werden jederzeit in der
Geschäftsstelle, durch die Träger und Postboten entgegenommen.



Anzeigen-Preise: die halbespaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pf., im Reklamenteil 30 Pf. Ganze, halbe, dritte und
viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen hoher Rabatt.
Als besondere Vergünstigung für ständige Bezüge: Wohnungs-
und kleine Anzeigen die Zeile nur 5 Pf. — Anzeigen müssen
an den Erscheinungstagen bis mittags 12 Uhr aufgegeben sein.

Nummer 71.

Samstag, den 19. Juni 1915.

15. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Musterung und Aushebung der in
dem Jahre 1896 geborenen Landsturmpflich-
ten der Gemeinde Dobheim, findet am

Freitag, den 25. Juni d. Js., vormittags 7 Uhr,
im Aushebungsort in Wiesbaden, im
„Deutschen Hof“, Goldgasse 4, statt.

Die Bestellungspflichtigen haben sich pünkt-
lich um 7 Uhr in reinem und nüchternen
Zustande zu stellen.

Wer ohne genügende Entschuldigung fehlt,
hat die sofortige Festnahme und Einstellung
als unsicherer Heerespflichtiger zu gewärtigen.
Die durch Krankheit am Erscheinen ver-
hindert sind, haben ein amtlich beglaubigtes
ärztliches Zeugnis einzureichen.

Dobheim, den 18. Juni 1915.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Bekanntmachung.

Die Belegungsliste über die im Monat Mai
stattgehabte Einquartierung liegt am 21., 22.
und 23. d. Mts. während den Dienststunden von
10 Uhr vormittags im Rathaus, Zimmer Nr. 2,
zur Einsicht offen.

Einsprüche gegen die Richtigkeit können während
Offenlegungsfrist angebracht werden. Später
eingehende Reklamationen können keine Berücksich-
tigung mehr finden.

Dobheim, den 18. Juni 1915.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Bekanntmachung.

Flurschäden, welche durch Truppen verursacht
worden, müssen sofort hier angemeldet werden
Dobheim, den 17. Juni 1915.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Bekanntmachung.

Die Gewerbesteuerrolle für das Veranlagungs-
jahr 1915 liegt vom 21. d. Mts. ab eine Woche
lang auf hiesigem Rathaus, Zimmer 2, zur Einsicht
offen.

Dieses wird mit dem Bemerkten bekannt ge-
macht, daß nur den Steuerpflichtigen des Veran-
lagungsbezirks Einsicht in die Rolle gestattet ist.

Dobheim, den 12. Juni 1915.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Bekanntmachung.

Die Lagerung von Heu sowie die Aufstellung
von Getreidegarben in der Nähe von Eisenbahn-
linien ist möglichst einzuschränken und nicht länger
auszudehnen, als es zum Trocknen unbedingt nötig
ist, um die Gefahr einer Entzündung durch Funken-
auswurf der Lokomotive oder durch Fahrlässigkeit
der Reisenden zu verhüten.

Wird veröffentlicht.

Dobheim, den 3. Juni 1915.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Bekanntmachung.

Die Bestimmung, daß nach §§ 2 und 5 der
Bekanntmachung des Reichsanwalters vom 29. April
1915 (R.-G.-Bl. S. 275) die Verwendung von Del-
zen zum Delen von Fußböden bei Vermeidung einer
Geldstrafe bis zu 150 Mk. eventuell Haft verboten
ist, ist im Publikum noch wenig bekannt.

Wird veröffentlicht.

Dobheim, den 14. Juni 1915.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Bekanntmachung.

Vom 21. bis 23. Juni cr. findet an der Agl.
Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in
Geisenheim ein **Kriegslehrgang** für Gemüsebau und
Gemüseverwertung statt.

Die Teilnahme ist für jedermann kostenlos.
Zu den Reise- und Verpflegungskosten können Zu-
schüsse aus Kreismitteln an solche Personen gewährt

für Auszeichnungen und Beförderungen vorgeschlagen,
Herr Major.

„Zu Befehl, Herr General!“ entgegnete mit
militärischem Gruß der Major Müller.

„Seht wohl, Ihr tapferen Leute!“ rief dann
der General noch und sprengte mit seiner Begleitung
davon.

„Ich beglückwünsche Sie auch zu Ihrer Be-
förderung zum Unteroffizier,“ und sollen Sie uns
heute abend oder morgen abend im Offizierskreise
berichten, wie hier oben der Kampf so tapfer von
Ihnen und Ihren paar Leuten ausgefochten wurde.
Jetzt brauchen Sie und Ihre wackeren Kameraden
eine Erholung, und den Verwundeten wird gleich
unser Sanitätspersonal Hilfe und Pflege bringen.“

19. Kapitel.

Die Nachricht von dem außerordentlich tapferen
Verhalten einer kleinen Abteilung von der Kompanie
des Hauptmanns Reumann im Gefechte am Wald-
rande verbreitete sich rasch bei dem ganzen Regiment,
und schon am anderen Tage, an welchem das
Regiment Ruhetag hatte, suchte der Hauptmann
von Bornheim, der auch eine Kompanie dieses
Regimentes führte, den von ihm so sehr geschätzten
Kriegsfreiwilligen Traumüller auf und beglück-
wünschte ihn zu seinem Erfolge vor dem Feinde
und zu seiner Beförderung zum Unteroffizier.

„Habe heute früh auch schon alles in die Heimat
berichtet an meinen Vater und auch an die Familie

werden, die von den Gemeinden zur Teilnahme an
dem Kurzus entsandt werden.

Eine möglichst zahlreiche Beteiligung auch aus
den rein ländlichen Orten des Kreises ist dringend
erwünscht.

Dobheim, den 14. Juni 1915.

Sporthorst, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Zusolge Erlasses des Herrn Oberpräsidenten
zu Cassel vom 7. d. Mts. Nr. 287 bringe ich hier
mit zur öffentlichen Kenntnis, daß im Interesse
einer vereinfachten Sachbehandlung alle Gesuche
um Befreiung oder Zurückstellung vom Militär-
dienste bei dem unterzeichneten Zivilvorstehenden ein-
zureichen sind.

Der Zivilvorstehende der Ersatz-Kommission
für den Landkreis Wiesbaden.
von Heimbürg.

Verordnung.

Auf Grund der §§ 1 und 9 b des Gesetzes
über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851
ordne ich für den Bereich des Korpsbezirks an:

Alle Hotels, Pensionen und Anstalten sowie
jeder Wohnungsinhaber sind verpflichtet, den Aufent-
halt und Bezug von Ausländern binnen 12 Stun-
den polizeilich anzumelden, gleichgültig ob die Auf-
nahme gegen Entgelt oder unentgeltlich, vorüber-
gehend oder für längere Zeit erfolgt.

Der Bezug von Ausländern ist gleichfalls
innerhalb 12 Stunden anzuzeigen.

Falls örtliche Polizeiverwaltungen eine kürzere
Meldefrist wie die vorstehend angegebene für Aus-
länder festsetzen, bleiben diese Bestimmungen ins-
oweit maßgebend.

Zu widerhandlung gegen diese Verordnung
werden nach § 9 des Gesetzes über den Belagerungs-
zustand vom 4. Juni 1851 mit Gefängnis bis zu
einem Jahre bestraft.

Stellvert. Generalkommando des 18. Armeekorps.

Genehmende Militärpersonen, welche nach hier
beurlaubt sind, haben sich sofort, im Rathaus, Zim-
mer 2, persönlich anzumelden. In Zukunft noch
nach hier beurlaubte genehmende Militärpersonen müssen
sich spätestens 24 Stunden nach ihrem Eintreffen
dieselbst melden.

des Herrn Kommerzienrats Baumgarten,“ berichtete
Traumüller freudig, „denn man soll auch dort wissen,
wie es mit mir steht.“

„Das ist recht, mein lieber Traumüller,“ sagte
der Hauptmann von Bornheim, „ich weiß ja, wie
gern man Sie im Hause meines Schwiegervaters
hat, und Ihr Herr Vater wird sich auch freuen,
daß er einen solchen tapferen Sohn hat, dem, was
ich ganz gewiß weiß, auch noch das Eisene Kreuz
verliehen werden wird, denn Sie und alle Kame-
raden haben es gestern verdient. Achtzehn Kriegs-
freiwillige haben an dem Waldbrande ein ganzes
Bataillon Franzosen überfallen und zum Rückzuge
genötigt, und Sie haben zuletzt noch mit sieben oder
acht Mann im feindlichen Feuer ausgehalten. Das
sind Taten ganz hervorragender Tapferkeit.“

„Wir taten nur, was wir für unsere Pflicht
hielten, Herr Hauptmann,“ entgegnete Traumüller
bescheiden, „und das Hauptverdienst hatte wohl der
Unteroffizier Kühn bei dem Ueberfall der Franzosen,
denn er hat uns gut geführt. Schade, daß er bei
der Affäre eine Gehirnerschütterung erlitten hat.
Ein großer, von einer Granate heruntergeschlagener
Baumast fiel auf seinen Kopf.“

„Wie ich hörte, ist der Unteroffizier Kühn zum
Vizefeldwebel ernannt und für die Verleihung des
Eisernen Kreuzes erster Klasse wegen seiner Tapfer-
keit und Umsicht, Ausdauer und Standhaftigkeit vor
dem Feinde vorgeschlagen worden.“

(Fortf. f.)

Deutschland, Deutschland über alles.

Kriegsnovelle von Hermann Sturm.

(Nachdruck verboten.)

Seinem Pferde die Sporen gebend, stürmte der
General jetzt von der flachen Seite her auf den
Waldrand hinaus.

„Tretet zusammen, Ihr tapferen Leute,“ rief
General oben der kleinen Schar zu. „Ihr ver-
dienen besondere Anerkennung und Auszeichnung.“
Kriegsfreiwilliger Gefreiter Traumüller und
Herr General,“ meldete jetzt Trau-
müller dem General, „die anderen zehn Kameraden
sind tot, teils verwundet.“

„Sie führten die kleine Schar, Kriegsfreiwilliger?“

„Ja wohl, Herr General, die letzten beiden
Stunden führte ich die Kameraden, die
Unteroffiziere wurden verwundet und ich
übernahm die Führung.“

„Allen, die hier oben auf dem Waldbrande so
gekämpft, spreche ich meine vollste Anerken-
nung aus, und Sie, Kriegsfreiwilliger Traumüller,
erhöhe ich zum Unteroffizier, beglückwünsche Sie
zu Ihrer Beförderung.“

Dabei reichte der General dem Kriegsfreiwilligen
Traumüller die Hand.

Alle Unteroffiziere, Gefreite und Mannschaften,
die oben auf dem Waldbrande kämpften, gelten

Bekanntmachung.

Nach Zustellung der Steuerzettel für das Steuerjahr 1915 ist jetzt die am 15. Mai d. Js. fällig gewesene erste Rate Staats- u. Gemeindesteuer zu entrichten.

Die mit der Zahlung noch im Rückstand befindlichen Steuerpflichtigen werden an die sofortige Einzahlung mit dem Bemerkten erinnert, daß am 29. d. Mts. mit der Mahnung begonnen wird.

Der Steuerzettel ist bei jeder Einzahlung vorzulegen.

Dohheim, den 19. Juni 1915.

Die Gemeindefasse.
Vorde.

Bekanntmachung.

Gemäß § 11 der Maß- und Gewichtsordnung vom 30. Mai 1908 müssen die dem eichpflichtigen Verkehr dienenden Meßgeräte, wie Längen- und Flüssigkeitsmaße, Meßwerkzeuge, Hohlmaße, Gewichte und Wagen unter 3000 Kilogramm Tragfähigkeit alle 2 Jahre zur Nach Eichung vorgelegt werden.

Für den Bezirk der Gemeinde Dohheim findet die Nach Eichung voraussichtlich in der Zeit vom 26. Juni bis 12. Juli cr. in der hinteren Schule an der Neugasse statt.

Alle Gewerbetreibenden, Großhandlungen, Fabrikbetriebe und Landwirte, sofern sie irgendwelche Erzeugnisse nach Maß oder Gewicht verkaufen oder den Umfang von Leistungen dadurch bestimmen, werden hierdurch aufgefordert, ihre eichpflichtigen Meßgeräte in den angegebenen Nach Eichungsstellen zur festgesetzten Zeit gereinigt vorzulegen. Unge reinigte Gegenstände werden zurückgewiesen. Die Rückgabe der Gegenstände erfolgt nur gegen Erstattung der Eichgebühren.

Wer seine Meßgeräte an den festgesetzten Tagen nicht an der Nach Eichungsstelle vorlegt oder seine Viehwage nicht rechtzeitig anmeldet, kann später nicht mehr berücksichtigt werden und muß dann seine Meßgeräte bei dem königlichen Eichamt in Wiesbaden zur Nach Eichung vorlegen bezw. anmelden, wodurch dann größere Kosten entstehen.

Nach beendeter Nach Eichung werden polizeiliche Revisionen vorgenommen. Gewerbetreibende usw., die von den Nach Eichungstagen keinen oder unzureichenden Gebrauch machen, werden besonders eingehend revidiert werden. Gemäß § 22 der Maß- und Gewichtsordnung wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft, wer den Vorschriften der Maß- und Gewichtsordnung zuwiderhandelt. Neben der Strafe ist auf die Unbrauchbarmachung oder die Einziehung der vorschriftswidrigen Meßgeräte zu erkennen, auch kann deren Vernichtung ausgesprochen werden.

Dohheim, den 19. Juni 1915.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Die Wählerarbeit des Vierverbandes.

In dem erbärmlichen Gefühle ihrer Ohnmacht und Erfolglosigkeit im Kriege gegen Deutschland, Österreich-Ungarn und die Türkei wissen sich die Regierungen des Vierverbandes keinen anderen Rat, als immer wieder gegen Deutschland und Österreich-Ungarn zu hetzen und vor allen Dingen die neutral gebliebenen Staaten mit zum Kriege gegen Deutschland, Österreich-Ungarn und möglichst auch gegen die Türkei aufzuwiegeln. Sogar in Dänemark und Schweden hat England diese Wählerarbeit

versucht und ist damit glänzend abgefallen. In Griechenland werden die Wähler wohl auch zunächst keinen Erfolg haben, denn die griechischen Kammerwahlen sind zugunsten der Regierung, welche bis auf weiteres an der Neutralität festhalten will, ausgefallen. Und auch in Bulgarien hat der Vierverband sehr wenig Aussicht, mit seiner Wählerarbeit zu einem Ziele zu kommen, denn die leitenden Kreise Bulgariens haben erkannt, daß die wahren Interessen Bulgariens von Deutschland und Österreich-Ungarn am besten geschützt werden, und außerdem ist es sehr wahrscheinlich, daß Bulgarien und die Türkei sich über eine kleine Gebietsabtretung verständigen werden. Was aber in Bulgarien ausichtslos erscheint, das wird jetzt wieder in Rumänien versucht, obwohl dieses zur Genüge bereits Körbe ausgeleert hat. Aber wenn wir in italienischen Blättern lesen, daß der Vierverband nun alle rumänischen Forderungen bewilligt habe, so sei es uns auch vergönnt, einen mehr als leisen Zweifel daran zu hegen. Erstens wird Rumänien wenig Lust haben, seine eigenen Wünsche beiseite zu lassen, und dann wird ihm manches von seinen Versprechungen bereits vollkommen unmöglich, seitdem seine Truppen aus der Bukowina verdrängt sind, seitdem Galizien bald ganz im Besitze seiner wahren Herren ist und seitdem die Truppen der Verbündeten auch im Süden, in Bessarabien, das Rumänien lange ersehnte, den russischen Boden betreten haben! Eine gewisse Aussicht scheint aber zu bestehen, daß Portugal in den Weltkrieg eintritt und Englands Lockungen folgt. In Portugal, dem Lande der Urruhen und der ewigen Kriegsvorbereitungen, ist wieder einmal ein Ministerium gestürzt worden. Noch wissen wir nichts genaueres über die Beweggründe, und die Angelegenheit erscheint umso dunkler, als Reuter sogar den Sieg in den Wahlen verkündet hat. Nun ist aber Reuter alles andere als zuverlässig, und es ist sehr wohl möglich, daß die Portugiesen sich neuerdings gegen den ihnen angebotenen Krieg gewandt haben. Aber selbst, wenn ein Wahlsieg der Regierung vorliegen sollte, scheint die wahre Meinung des Volkes nicht verborgen bleiben zu sollen. Die Angst vor Revolten ist riesengroß und kennzeichnet die wirkliche Lage am besten. Mögen nun die Portugiesen beginnen, was ihnen am besten erscheint, uns soll es nicht viel kümmern. Mögen sie unter Englands Befehl das Gewehr laden, mögen sie sich selbst bekriegen, wir wissen, daß dieses armselige Volk keinen Einfluß auf die weiteren Entscheidungen haben kann. Portugal ist innerlich zerrissen und besitzt nur ein kleines Heer und eine unbedeutende Flotte, und wenn die Portugiesen Lust haben, sich für die englischen Interessen in Flandern oder vor den Dardanellen als Kanonensfutter verwenden zu lassen, so ist es schließlich ihre Sache. Es muß aber noch besonders betont werden, daß die Wählerarbeit des Vierverbandes deshalb noch einen sehr verächtlichen Charakter hat, weil sie Hand in Hand mit Bestechungen geht welche fortwährend von London und auch von Paris, Petersburg und Rom aus unternommen werden. Die öffentliche Meinung der neutralen Länder soll durch künstliche Mittel, durch Geld, durch Lug und Trug für die Sache des Vierverbandes gewonnen werden. Die Anwendung solcher unlauteren Mittel von Seiten des Vierverbandes wird sich auch noch rächen, denn dieser große Weltkrieg bringt alles an den Tag, zumal auch die Wahrheit über die Schändlichkeit der Politik des Vierverbandes, und über die ungeheuerlichen Zumutungen, welche der Vierverband an die neutralen Mächte stellt, um seine schändlichen Eroberungspläne durchzusetzen.

gleichfalls noch hineinzufallen, und auf ähnliche Gefinnung stößt man bei den andern allen. Wilson fern im weißen Hause hat sich gleichfalls überlegt und den Wortlaut seiner Note sehr behutsam abgemessen, Deutschland vor den Kopf zu stoßen schien ihm ein Experiment, das nur der sich noch gestattet, der ins Unglück sehend rennt, und so sehr man auch in London auf Amerika gehofft, wieder war es damit Eifig wie in jüngster Zeit so oft. Still verzweifeln sieht allmählich jetzt der neue Vierverband, daß er seine Kriegserfolge zwingen muß mit eigener Hand, daß sich seine Diplomaten samt und sonders im Bereiche jetzt begraben lassen können: Lügen haben kurze Beine, doch die Wahrheit, die auf Erden immer noch der Trumpf geblieben, äußert sich mit jedem Tage deutlicher in deutschen Sieben!

Walter-Walter.

Vom Weltkrieg.

Deutsche Berichte.

Großes Hauptquartier, 17. Juni. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Nördlich des Teiches von Bellewaards wurde die vorgestern verlorenen Grabenstücke zum größten Teil zurückerobert.

Die Engländer und Franzosen setzten gestern ihre Durchbruchversuche fort. Nördlich des Kanals von La Bassée wurden die Engländer von Westfalen und Sachsen im Handgemenge überwältigt und schleunigem Rückzug in ihre Stellungen gezwungen. Gegen die Front von westlich Lievin bis Arras richteten die Franzosen fortgesetzt neue Angriffe an der Vorettohöhe wurde ihnen ein völlig beschütteter Graben überlassen. Südlich Souchez gelang es ihnen, in unserer Stellung in einer Breite von 600 Meter Fuß zu fassen. Dort wird noch gekämpft. An allen anderen Stellen wurden sie blutig abgewiesen. Die unter größtem Munitionseinsatz ohne Rücksicht auf die schwersten Verluste geführten Angriffe haben sämtlich wiederum mit einer Niederlage der Franzosen und Engländer geendet. Für uns siegreichen Kämpfe legen erneut Zeugnis ab, von der glänzenden Tapferkeit und unerlöschlichen Ausdauer unserer Truppen.

Mit den gleichen Misserfolgen endigten französische Angriffe bei Roulin-Jous-Touvent. Wir nahen dort 5 Offiziere und 300 Franzosen gefangen.

In den Vogesen dauern die lebhaften Kämpfe zwischen Fect und Lauchale gestern noch an, aber am Abend zum Stillstand. Abgesehen von einem kleinen Geländeverlust nordöstlich Meuse haben wir alle unsere Stellungen behauptet. Gefangene fielen in unsere Hände.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Mehrere russische Angriffe wurden abgewiesen. Sonst keine besonderen Ereignisse.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Nördlich Sienawa zwangen die Angriffe der verbündeten Truppen die Russen zur Aufgabe ihrer Stellungen und zum Rückzug auf Tarnograd.

Die Armeen des Generalobersten v. Mackensen drängte in scharfer Verfolgung dem Feinde nach. Dachnow und Lubaszow wurden gestürmt, das östliche Smolinka-Ufer vom Gegner gesäubert, Riemirów der russische Widerstand schnell gebrochen, die Straße Riemirów-Jaworów überschritten. Westlich gingen die Russen gegen die Werke zurück. Südlich der Dnjestrkämpfe ist die Lage unverändert.

Die Behauptung im amtlichen französischen Bericht vom 16. Juni, 11 Uhr abends, daß Kathedrale von Reims mit Brandgranaten beschossen worden sei, ist unwahr. Unser Feuer richtete vielmehr gegen die Ostkasernen sowie gegen Batterien weiter am Gleisdreieck nördlich von Reims die lebhaft auf unsere Stellungen gefeuert hat.

W. T. B. Großes Hauptquartier.

Juni. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Die Feinde setzten ihre Durchbruchversuche nördlich Arras vergeblich fort. Die Engländer litten nördlich des Kanals von La Bassée eine Niederlage. Ihre Angriffstruppen wurden zurückgeworfen. Nur einzelne Leute flüchteten zurück.

Westlich Angres beim Kirchhof südlich Sedan und nördlich Elurie sind Franzosen in kleinen Teilen unserer vorderen Stellung eingedrungen. Südlich der Vorettohöhe gaben wir ein im umfassen Feuer liegendes Grabenstück planmäßig auf. Übrigen wurden die feindlichen Angriffe abgewiesen.

Seit dem 16. Juni nahmen wir auf dem Westfeld nördlich Arras 17 Offiziere, 647 Mann gefangen. Die blutigen Verluste entsprechen dem Verlauf der Schlacht in der Champagne.

In den Argonnen wiesen wir schwache feindliche Vorstöße ab. Bei Bauquois haben sich heftige Gefechte entwickelt.

Die Vogeskämpfe westlich Metzgeral sind im Gange.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Vordringende russische Abteilungen wurden von deutscher Kavallerie über den Scymza-Fluß (östlich der Straße Chytowian-Schaufen) zurückgeworfen. Ein von starken feindlichen Kräften unterstützter Angriff auf die Dawina-Linie vorgetragener Angriff ist abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Weiterhin Tarnograd warfen die verbündeten Truppen in der Nacht den Feind gegen den Tarn-Abchnitt zurück. Die anderen Armeen des Generalobersten v. Mackensen haben die gefangenen

bis in die vorbereiteten Grodetstellungen
Karol-Miaslo-Magierow-Berezja-Bach) bis
Einmündung in den Dnjestr getrieben. An der
Front, nordöstlich Stryj, ist die Lage un-
verändert.
Oberste Heeresleitung.

Oesterreichischer Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 18. Juni. (Nichtamtlich)
Nicht amtlich wird verlautbart:

Nordöstlicher Kriegsschauplatz:

Nördlich Sieniawa sind unsere Truppen in der
Verfolgung auf russisches Gebiet vorgebrungen. Sie
erreichten die Höhe nördlich Kreszow, die Niederung
Tales und besetzten Tarnograd.

Auch die zwischen dem unteren San und der
Hohel stehenden russischen Kräfte weichen an
weiteren Stellen zurück. Tieszanow und die Höhe
nördlich des Ortes wurde genommen.

Im Berglande östlich Riemirow sowie in der
Gegend bei Janow haben sich starke russische Kräfte
geammelt. An der Berezja wird gekämpft. Unsere
Truppen haben an einigen Stellen schon östlich des
Flusses Fuß gefaßt.

Südlich des oberen Dnjestr mußten die Russen
in heftigen Kämpfen aus den Stellungen bei
Sniatyn gegen Kolodrubij zurückweichen. Unsere
Truppen haben in der Verfolgung die Mündung der
Berezja erreicht. Die sonstige Lage am Dnjestr
unverändert.

Die österreichischen Truppen der Armee Pflanz
haben gestern zwischen Dnjestr und Pruth acht
Kampfschlagen ab. Der Feind,
in verzweifelter Anstrengung macht, um unsere
Truppen in die Bulowina zurückzuwerfen, erlitt im
Artilleriefeuer schwere Verluste und ging fluchtartig
zurück. 8 Offiziere, 1002 Mann wurden gefangen,
Maschinengewehre erbeutet.

Südwestlicher Kriegsschauplatz:

Bei neuerlichen Vorstößen an der Isonzofront
erzielten die Italiener ebenso wenig einen Erfolg wie
früher. Bei Plava schlugen unsere dalmatinischen
Truppen vorgestern Abend und nachts den Angriff
der italienischen Brigade ab. Gestern griff der
Feind noch einmal an und wurde wieder zurückge-
worfen. Im Angriffsraum wurden zwei piemont-
esische Brigaden und ein Mobil-Miliz-Regiment
aufgestellt. Die Verluste sind hier wie im Krn-Ge-
biet sehr schwer.

Erneute feindliche Angriffe am Blöcken und auf
Monte Coston wurden gleichfalls abgewiesen.

Am feigen Fliegerüberfall auf Karlsruhe.

Karlsruhe, 18. Juni. (Rtr. Bln.) Die
„Karlsruher Zeitung“ teilt über den, nach
dem Geständnis des französischen Bulletins den
deutschen Fliegern mit voller Absicht angedachten
Überfall auf das Residenzschloß des Großherzogs
in Baden noch folgendes mit: „Vor dem Groß-
herzoglichen Schloß wurde eine Bombe herabge-
worfen, durch welche etwa 70 Fensterscheiben zer-
trümmert wurden. Allein in den von Ihrer Maje-
stät der Königin von Schweden bewohnten Räumen
wurden elf Scheiben zerstört. Ein Bombensplitter
drang in eines dieser Zimmer. Eine Bombe fiel
in den Garten des Großherzoglichen Palais und
zerstörte in der Nähe des Küchenbaues, wobei
ein Bediensteter ein Splitter durch die Mäße
in den Arm erhielt. Auch zahlreiche Fenster des Küchenbaues
wurden zertrümmert. Eine dritte Bombe fiel auf
den Palais des Prinzen Max, durchschlug das
Dach und explodierte. Teile der Bombe blieben in
der Decke zwischen Bodenraum und einem bewohn-
ten Zimmer stecken.“

Die Trauerfeier.

Karlsruhe, 18. Juni. In der neunten Vor-
mittagsstunde wurden auf dem hiesigen Friedhofe
die Opfer des kürzlichen Fliegerangriffs auf Karls-
ruhe begraben. (Die übrigen sechs Opfer werden
demnächst beisetzt.) Persönlich waren erschienen:
die Großherzogin Luise mit der Königin von
Schweden, die Großherzogin Hilde und Prinzessin
Marie, der preussische Gesandte v. Eisendecher, der
kommandierende General des 16. Armeekorps v.
Königsfeld, ferner sämtliche Staatsminister, der
Bürgermeister mit den Bürgermeistern und den
Vertretern der städtischen Kollegien. Auch die Mili-
täreinheiten der Stadt hatten Abordnungen mit den
Führern zu der Feier entsandt. Um 9 Uhr setzte
sich der fast unübersehbare Trauerzug von der Fried-
hofskapelle aus nach den 21 Gräbern in Bewegung.
Der Feier an der Ehrenstätte selbst nahm einen
eindrucksvollen Verlauf.

Eine schwedische Aeußerung.

Stockholm, 17. Juni. (Rtr. Jfzt.) Die
Fliegerbomben gegen das Karlsruhe Schloß, in
dem die schwedische Königin Viktoria weilt, geben
dem offiziellen „Stockholms Dagblad“ Anlaß zu fol-
gendem Kommentar: „Wir mögen es nicht glauben,
daß dieser französische Grub absichtlich unserer
Königin galt und daß Frankreich auf solche Weise
die Gastfreundschaft erwiedert, die wir unmittelbar
vor Ausbruch des Krieges dem Präsidenten Poin-
caré auf dem Stockholmer Schloß boten.“

Erhöhte deutsche Fliegertätigkeit im Westen.

W. T. B. Paris, 18. Juni. (Nichtamtlich)
Die Blätter melden, daß ein deutsches Flugzeug
Bains-les-Bains bei Epinal überflog und Bomben
abgeworfen hat. Ein Soldat und ein Beamter
wurden getötet und 12 Arbeiter verwundet. Gerad-
mer ist von deutschen Flugzeugen mit fünf Bomben
besetzt worden. Hier wurde ziemlich erheblicher
Materialschaden angerichtet. Wie die Blätter weiter
aus Nancy melden, versuchte ein Geschwader deut-
scher Tauben Nancy zu überfliegen. Zwei Tauben
mußten umkehren, die beiden anderen warfen zehn
Bomben auf verschiedene Stadtteile ab. Drei Per-
sonen wurden getötet, vier verletzt.

Die Tätigkeit unserer U-Boote.

W. T. B. London, 17. Juni. (Nichtamtlich)
Meldung des Reuterschen Bureau. Der britische
Dampfer „Trafford“, von Cork nach Sydney unter-
wegs, wurde gestern von einem deutschen Unter-
seeboot in der Irischen See versenkt. Die Besatzung
wurde gerettet.

W. T. B. London, 18. Juni. (Nichtamtlich)
„Lloyds“ melden: Die Fischdampfer „Petrel“,
„Explorer“, und „Yaponica“ aus Aberdeen sind am
4. und 5. Juni von Unterseebooten versenkt worden.

Ein französisches Torpedoboot von einem englischen Dampfer übersegelt.

W. T. B. Kopenhagen, 18. Juni. (Nicht-
amtlich.) Wie „Politiken“ mitteilt, meldet der dä-
nische Dampfer „Stjöld“, daß das französische Tor-
pedoboot „331“ von dem englischen Dampfer „Ar-
tich“, sechs Meilen nordwestlich von Fleur, über-
segelt worden ist. Das Torpedoboot versuchte, in
Esbjerg einzufahren, aber die See sei so bewegt
gewesen, daß die Bugfackelle riß. Der „Stjöld“
versuchte sodann bei der Bugfackelle mitzuhalten.
Das Torpedoboot ist jedoch gesunken. Die ge-
samte Mannschaft bis auf 6 Mann wurde gerettet.

Die Wahrheit über die Vernichtung des „U 29“.

Berlin, 18. Juni. (Rtr. Bln.) Als Ende
März die englische Admiralität bekannt geben ließ,
sie habe Grund zu der Annahme, daß das deutsche
Unterseeboot „U 29“, Führer Kapitänleutnant
Weddigen, gesunken sei, erregte diese neue Art der
amtlichen Berichterstattung überall lebhaftes Verstim-
men. Jetzt tauchte die Vermutung auf und sie wurde
auch ausgesprochen, daß England irgend etwas zu
verbergen habe, daß die Handlungsweise der eng-
lischen Marine in diesem Falle irgendwie das Tages-
licht zu scheuen habe. Diese Vermutung hat sich
leider inzwischen bestätigt. Wie jetzt aus besonderer
Quelle einwandfrei bekannt wird, ist das Untersee-
boot „U 29“ von einem fälschlich die schwedische
Flagge führenden englischen Landdampfer gerammt
und zum Sinken gebracht worden.

Die erbitterten Kämpfe um Arras.

Genf, 18. Juni. (Rtr. Bln.) Für die seit
48 Stunden mit furchtbarer Erbitterung geführten
Kämpfe um Arras, die häufig ihre Fortsetzung finden,
boten die Franzosen und Briten über 12 Divisionen
auf, die alle, wie die Joffre'sche Note ausdrücklich
ausgesagt, ebenfalls sehr ernste Verluste erlitten haben.
Der Gesamtplan Joffres erfuhr wegen des vollständigen
Versagens der Briten bei La Bassée in letzter Stunde
eine Abänderung, was in die französische Schlacht-
ordnung gewisse Verwirrung brachte, von der nach
französischer Meinung die Deutschen profitierten.

Versuche von Leichenverbrennungen an der französischen Front.

W. T. B. Paris, 18. Juni. (Nichtamtlich)
Das „Petit Journal“ meldet: Der Kammerauschuß
für Gesundheitswesen hat Versuche von Leichenver-
brennungen vornehmen lassen, um eventuell in der
Kammer einen Gesehntwurf einbringen zu können,
nach welchem die Gefallenen auf den Schlach-
tfeldern verbrannt werden sollen. Da die Versuche
befriedigend ausgefallen sind, wird der Ausschuß
einen Gesehntwurf ausarbeiten und ihn der Kammer
unterbreiten.

Der Krieg im Orient.

Konstantinopel, 18. Juni. (W. T. B.
Nichtamtlich.) Das Hauptquartier teilt mit:
An der Dardanellenfront zerstörte unsere Ar-
tillerie am 16. Juni bei Ari Burnu Maschinenge-
wehreinrichtungen und wichtige Beobachtungspunkte des
Feindes. Ein feindliches Geschütz wurde gebrauch-
sunfähig gemacht. Eines unserer Regimenter auf

unserem rechten Flügel nahm einen Teil der feind-
lichen Schützengräben und besetzte ihn. Gestern
dauerte in der Gegend von Ari Burnu und Sedd-
ül-Bahr schwaches Geschütz- und Infanteriefeuer von
beiden Seiten an, ohne daß sich etwas Wichtiges
ereignete. Seit dem 14. Juni verwendet der Feind
Explosivgeschosse, die erstickende Gase entwickeln. An
den anderen Fronten nichts Neues.

Politische und sonstige Nachrichten.

Die Antwort Bulgariens an die Entente.

Budapest, 18. Juni. (Rtr. Jfzt.) Die be-
reits gemeldeten Besuche des Ministerpräsidenten
Radoslawow bei den Gesandten der Ententemächte
galten nach neueren Mitteilungen aus Sofia der
Uebergabe der von der bulgarischen Regierung be-
schlossenen Antwort auf die Vorschläge der Entente.
Die Antwort betont neuerdings, daß ein hervor-
ragendes Interesse Bulgariens das Verharren in
der Neutralität erfordere. Bulgarien sei jedoch ge-
neigt, seine Politik zu ändern, wenn Rumänien,
Serbien, Griechenland und die Türkei sofort alle
von der Entente in der letzten Note angebotenen
Gebiete an Bulgarien abtreten würden. Es wären
das die ganze Dobrudscha, ganz Mazedonien, Ra-
valla, Salonik und die Linie Enos-Midia.

In politischen Kreisen wird diese Antwort als
eine neue Ablehnung der Ententevorschläge auf-
gefaßt.

Eine amerikanische Note auch an England.

Genf, 18. Juni. (Rtr. Bln.) Der „Herald“
meldet aus New York den erfolgten Abgang einer
amerikanischen Note an England in Sachen der
englischen Blockadepolitik.

Die freundschaftlichen Plünderungen in Moskau.

W. T. B. Petersburg, 18. Juni. (Nichtamt-
lich.) Der „Ruskoje Slowo“ meldet aus Moskau:
Die Plünderungen und Beschädigungen von Geschäften
durch erregte Volksmengen erstreckten sich nicht nur
auf deutsche Firmen, sondern auf alle Firmen mit
ausländisch klingendem Namen. Die Unruhen nahmen
einen größeren Umfang an, so daß abends unter
dem Beisein des kommandierenden Generals Jussu-
powa eine Sitzung der Stadtverordneten stattfand,
um die erforderlichen Maßregeln zu beraten, worauf
der bekannte Aufruf des Gouverneurs erlassen wurde.

Sotales.

Dogheim, 19. Juni.

—* Versträhte Hundstage. Warme Sommer-
tage sind im allgemeinen sehr erwünscht, aber in
diesem Jahre hat die Hochsommertemperatur zu früh
eingesetzt. Zu früh vor allen Dingen für die Früchte
in Feld und Garten, die unter der langen Trocken-
heit schwer zu leiden beginnen. Hundstage im Juni
sind etwas Ungewöhnliches. In den heißen Sommern
von 1904 und 1911 erreichte die Temperatur auch
die jetzige Höhe, aber die Hitze setzte später ein
und störte deshalb nicht mehr das Wachstum der Früchte.
Vergeblich hat der Landmann in den letzten Tagen
und Wochen nach Regen ausgegahnt. Die schon
wiederholt vorhergesagten und tatsächlich auch vor-
handenen Gewitterneigungen haben sich bei uns
leider immer wieder verzogen. Hoffentlich bringt
uns die allernächste Zeit einen gründlichen Wetter-
umschlag, denn Regen tut uns namentlich für die
Felder bitter not.

—* Turnfahrt. Morgen findet eine gemein-
same Turnfahrt des Mittel-Rheinkreises zum Feldberg
statt, an welchem sich auch der hiesige „Turnverein“
beteiligt. Gehobenen Hauptes sollen alle Turnge-
nossen zum Feldberg hinwandern, um derer zu
gedenken, die ausgehalten haben im Schützengraben
und in der Feldschlacht, sowie denen, die das Schick-
sal hinweggerafft hat. Punkt 12 Uhr ist am sagen-
umwobenen Brunnhildenselsen Treffpunkt, wo Herr
Schulrat Schmutz aus Darmstadt eine Ansprache
im obengedachten Sinn halten wird. Alle Mitglieder
des hiesigen „Turnvereins“, sowie Turnfreunde
werden auf das heutige Inserat verwiesen.

Kirchliche Anzeigen.

Sonntag, den 20. Juni 1915.

Evangelische Kirche Dogheim.

Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. D. Eibach.
Nachm. 1 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Vikar Kunkel.
Abends 8 Uhr: Abendgottesdienst. D. Eibach.

Katholische Kirche Dogheim.

Vorm. 8 Uhr: Frühmesse. In derselben gemeinschaftliche
hl. Kommunion der Erstkommunikanten.
Vorm. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt.
Nachm. 2 Uhr: Sakramentalische Andacht.
Mittwoch Abend 7 1/2 Uhr ist Segensandacht zur Erlebung
eines glücklichen Ausganges des Krieges.
An den Wochentagen ist die hl. Messe um 6 1/2 Uhr.
Dienstags und Freitags ist Schulmesse.
Gelegenheit zur Beichte ist Samstag nachm. von 4 Uhr
und Sonntag früh von 7 Uhr ab. Vikar Kunkel.

Für die Redaktion verantwortlich Philipp Dembach
in Dogheim.

Vermietungen.

- 3 Zimmer und Küche**
mit Zubehör sofort zu vermieten.
Bergstraße 7.
- 2 Zimmer und Küche**
im ersten Stock, monatlich 16 Mk., zu vermieten.
Adolfstr. 11.
- 2 Zimmer und Küche**
mit Zubehör zu vermieten. Näheres
Obergasse 68.
- 2 Zimmer und Küche**
mit Zubehör zu vermieten.
Wiesbadenerstr. 20.
- Mehrere 2-Zimmerwohnungen**
nebst Zubehör sofort zu vermieten. Näheres
Wilhelminenstraße 2.
- 2-Zimmerwohnung, Dachstock,**
mit Abfluß, Keller und Holzstall, Mk. 13.— monatlich, ferner Laden mit zwei
Ladenzimmern, Mk. 10.50 monatlich.
Bürovorsteher Weisau, Mählgasse 61.
- 3 Zimmer und Küche**
im 1. Stock mit Glasabfluß, Schweinefluß,
und sonstigem Zubehör zu vermieten. Näheres
Tannusstr. 8.
- Ein schönes Zimmer u. Küche**
sofort billig zu vermieten. Näheres
Obergasse 10.
- 2 evtl. 3 Zimmer und Küche**
mit Glasabfluß und Zubehör sowie
2 Zimmer und Küche
im Dachstock sofort zu vermieten.
Obergasse 15.
- Schöne Frontspitzwohnung**
mit Zubehör zu vermieten. Näheres bei
Frau Wintermeyer Wwe.,
Johannisgartenstr. 3.
- Zwei 2-Zimmerwohnungen**
per 1. Mai zu vermieten. Neugasse 12.
Mählgasse 8 (Tiefpart.).
Schuhmacherwerkstätte
monatlich Mk. 10.50.
Bürovorsteher Weisau (Nr. 61).
- Mansardwohnung**
von 2-3 Zimmer zu vermieten.
Rheinstraße 53 p.
Römergasse 14 sind im Hinterhause im
Dachstock
- 2 Zimmer und Küche**
nebst Zubehör per sofort zu vermieten.
Näheres daselbst im Laden sowie Obergasse 79 bei Ludwig Krieger.
Desgleichen Wiesbadenerstraße 46 eine
3-Zimmer-Frontspitzwohnung
zu vermieten. Näheres Obergasse 79.
- Eine Dachwohnung von**
2 Zimmer und Küche
mit Zubehör sofort zu vermieten. Näheres
Zdfeinerstr. 17.
- 2 Zimmer und Küche**
mit Zubehör per sofort zu vermieten.
Wilhelmstr. 20.
- Biebricherstr. 1 ist eine**
2- und 3-Zimmerwohnung
zu vermieten. Näheres Mählgasse 8.
- Schöne sonnige zwei 2-Zimmerwohnungen**
im 2. Stock mit allem Zubehör
preiswert zu vermieten. Wiesbdr. 80 A. Keller.
- Zwei 2-Zimmerwohnungen**
mit Küche zu vermieten.
Ecke Rhein- und Friedrichstraße
B. Behr.
- 2 Zimmer und Küche**
mit Zubehör per sofort zu vermieten.
Gustav Müller, Weiburgertal 2.
- Gesunde Dachstockwohnung**
mit Zubehör zu vermieten.
Neugasse 108.

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen schmerzlichen Verluste und der Beerdigung meiner nun in Gott ruhenden unvergesslichen Gattin, unserer guten, treuherzigen Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Katharine Weber,
geb. Kappes

sagen wir hiermit allen, besonders dem Herrn Geheimen Konsistorialrat D. Eibach für die trostreiche Grabrede, als auch den überaus zahlreichen Kranz- und Blumenspendern unseren innigsten tiefgefühlten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Philipp Weber, Friedrich Weber, Adolf Müller.

Dogheim, den 19. Juni 1915.

Persil

Das selbsttätige Waschmittel für
Hauswäsche!

Henkel's Bleich - Soda

Patriotische, ernste sowie heitere Soldatenbilder vom Kriegsschauplatz als

Ansichts-Postkarten

empfiehlt in denkbar großer Auswahl.

1/2 u. 1 Pfund-Schachteln

zum Versenden von Geschenken 10, 12 und 15 Pfg., sowie

Eierkästchen.

Praktische Feld-Brusttaschen per Stück 50 Pfg.

Soldaten-Notizbuch für Gebrauch im Kriege

mit französischem und russischem Soldaten-Sprachbuch.

Die Eroberung Belgiens 1914. (Selbsterlebtes.)

Nach Berichten von Feldzugsteilnehmern, zusammengestellt und bearbeitet von Major v. Stranß. 160 Seiten Text, mit 40 Abbildungen nach Originalzeichnungen und nach Photographien vom Kriegsschauplatz und 5 farbigen Illustrationsbeilagen auf Kunstdruckkarton. Verkaufspreis 90 Pfg.

Köhlers Deutscher Kaiser-Kalender für 1915.

Verkaufspreis 50 Pfg.

Marine-Kriegsposkarten.

Verkaufspreis jeder Karte 10 Pfg.

Telef. 732. Ph. Dembach, Römergasse 14.

Thabichtdrachen, Papierdrachen,
„Fliegende Holländer“

von 3 Pfg. an empfiehlt Ph. Dembach, Telef. 732.

Wiesbadenerstr. 44, Seitenbau, 2 Zimmer und Küche nebst Mansarde zu vermieten, pro 15 Mk. Näheres 1. Stock bei Wagner.

Wohnung von 3 Zimmer und Küche mit Zubehör sofort zu vermieten. Biebricherstr.

Schöne 3-Zimmerwohnung mit Zubehör im Dachstock sofort zu vermieten. Näheres Luisenstr. 2 bei H. Sch.

Wohnungen zu vermieten. Hohlstr.

Verschiedene Wohnungen eventuell 1 Wohnung mit Pferdeboxen sofort zu vermieten Steingasse 7. Näheres bei Holzhäuser, Steingasse 6.

Schöne 3-Zimmerwohnung nebst Zubehör im Hinterhaus, Dach zu vermieten. Näheres Schönbergstr. 6.

Schöne 3-Zimmerwohnung im 1. Stock zu vermieten Hohlstraße

Turnverein Dotzberg (E. V.) Begr.

Sonntag, den 20. Juni: Wanderung auf den Feldberg. Abmarsch morgens 1/5 Uhr am Bahnübergang — Abfahrt 5 Uhr. Riedernhausen. Um zahlreiche Beteiligung bitten. Der Vorstand.

Gesucht junge Schüler für die hinderschule. D. Eibach

la. Limburg. Käse per Pfund 80 Pfg. Wilh. Schuler

Großer Posten Herren-, Damen-, Kinder-, Schuhe, Stiefel u. Pantons (alle Nummern) hat billig abzugeben. Wilhelm Schmidt, Dörfgasse 4.

Küchenabfälle fortwährend zu haben. Wiesbadenerstr. 31.

Für die Jetztzeit empfehle ich: Prima Gummiballen v. 15 Pfg., Celluloid-Ballen v. 10 Pfg., Springseile von 10 u. 25 Pfg., Kladder, staunend billig, Glasmörbel von 1 bis 12 Pfg., Areifsel von 3 bis 10 Pfg., Trinkbecher, vernickelt, 12 Pfg., Kinder-Schaukeln, Schippe, Hammer, Zangen, Eisen, Gießkannen, billig, Ph. Dembach.

Ph. Dembach, Römergasse 14.

Dokheimer
Ansichts-Postkarten

in 18 verschiedenen Aufnahmen (schwarz u. farbig) wie:

1. Blick auf Dogheim und den Rhein vom Restaurant „Wilhelmshöhe“ aus;
2. Blick vom „Steintopf“ ins Weiburgertal und auf den Schläferstopp;
3. Neue Schule an der Schwalbacherstraße;
4. Neues evang. Pfarrhaus mit Landhaus;
5. Blick in die Steinbrücke mit Weiltempel, Villen Zug ins Land und Martha;
6. Gesamtansicht vom Frauenst. Berg aus;
7. Gesamtansicht v. d. Biebricherstr. aus;
8. Kriegerdenkmal, evang. Kirche u. altes Pfarrhaus.

9. Neu! Blick auf den Rhein mit Kaiserbrücke vom Weg oberhalb des „Schelmsgraben“.

10. Neu! 3 verschiedene Gesamt-Ansichten;
14. " Blick in die Wiesbadenerstraße;
15. " " " Neugasse;
16. " Postgebäude an der Wiesbdr.

Die neue Serie ist in feinstem Autotypie-Doppelton-Farbendruck ausgeführt; trotzdem kostet jede Karte nur 5 Pfg.

Soldaten-Feldpostkarten
sowie **Soldaten-Feldpostbriefe**
mit Aufdruck der hiesigen neuen Gruppenadresse ohne Aufschlag.

Soldaten- und Liebes-Serienkarten
die Serie (6 Karten) 25 Pfg.

Blumen- u. Serienkarten sowie
Gratulationskarten für alle Gelegenheiten
Brief-Papiere einzeln, in Mappen und Kassetten in soliden Papierfüllungen, weiß und farbig
Naturleinen,
alle Schreib-Materialien
Portemonnaies
Handtäschchen, Etuis
empfiehlt
Ph. Dembach, Römergasse 14.